

Komplexes Fallbeispiel Emma* – „Das juckt so“**Tim Schure**

Völlig übermüdet sitzen die 4-jährige Emma und ihre Mutter früh morgens im Wartebereich der Kinderklinik. Sie sind im 2. Ausbildungsjahr zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann und dürfen mit den beiden das pflegerische Anamnesegespräch führen.

„Es war wieder eine furchtbare Nacht“, erzählt Emmas Mutter: „Die dritte in Folge! Emma juckt es am ganzen Körper und sie kratzt sich ständig. Sie kann deswegen nicht schlafen und weint die ganze Zeit. Ich weiß nicht mehr, was ich noch für sie tun kann. Unser Kinderarzt hat am Wochenende keinen Dienst, deswegen bin ich direkt hier hergekommen!“ Auch Ihnen fällt auf, dass die kleine Patientin unausgeruht und reizbar wirkt. Die Mutter erzählt außerdem, dass Emma momentan an nichts wirklich Freude hat. Nicht einmal mit ihren Freundinnen möchte sie Zeit verbringen, da sie sich immer müde und schlapp fühlt.

Bei der anschließenden Untersuchung durch die diensthabende Ärztin dürfen Sie hospitieren. Emma hat am ganzen Körper persistierende Erytheme, vor allem an Ellen- und Kniebeugen. An manchen Stellen sind Kratzspuren erkennbar. Die Haut sieht sehr trocken aus und es bilden sich z. T. Bläschen. Insgesamt besteht somit eine beeinträchtigte Hautintegrität. „Das sieht ganz nach Neurodermitis aus“, erklärt die Ärztin. „Um sicherzugehen, müssen wir aber noch Blut abnehmen und schauen, ob wir spezifische Immunglobulin-E-Antikörper finden. So kann man feststellen, ob Emma gegen ein bestimmtes Allergen überempfindlich reagiert. Auch ein Pricktest wäre sinnvoll. Vor 30 Jahren gab es noch nicht so viele Kinder mit Neurodermitis. Seit einiger Zeit nimmt die Zahl der betroffenen Kinder aber immer weiter zu. Leider wissen wir oft nicht, was die Ursache ist. Sagen Sie, hatte Emma als Säugling Milchschorf?“

Emmas Mutter erinnert sich, dass ihre Tochter mit etwa 3 Monaten eine dicke Schuppenschicht auf dem Kopf hatte, die z. T. entzündet war und genässt hat. Später hatte sie bei ihr dann öfters auch Rötungen und Bläschen an den Unterarmen festgestellt – vor allem, wenn Sie von draußen vom Spielen hereinkam. „Meine Mutter hatte als Kind auch ganz schlimm Neurodermitis. Und meine Schwester hat immer noch damit zu kämpfen.“

Sie fragt die Ärztin, was sie tun könnte, um ihrer Tochter Erleichterung zu verschaffen. „Sie so zu sehen, wie es sie ständig juckt, ist furchtbar! Und ich habe das Gefühl, je mehr sie sich kratzt, desto schlimmer wird es.“ Die Ärztin schlägt eine Kombination aus topischer und systemischer Therapie vor. Auch das Kühlen der betrof-

fenen Stellen kann helfen, um den Juckreiz zu lindern. Zudem motiviert sie die Mutter dazu, aufzupassen, auf welchen Faktor Emma allergisch reagiert. Tierhaare? Hausstaub? Nahrungsmittel? Eine Vermeidung könnte dann die Neurodermitis verringern. Nach Anordnung der Ärztin ziehen Sie Handschuhe an und tragen eine kortisonhaltige Salbe auf die betroffenen Stellen auf.

Eine Woche später kommen die beiden noch einmal in die Kinderklinik. „Der Juckreiz hat nachgelassen“, freut sich Emmas Mutter: „Ich bin so froh! Und jetzt kann sie nachts auch wieder schlafen.“ Emmas Mutter wirkt erleichtert. Aber eine Frage hat sie noch: „Sagen Sie, braucht Emma die Salbe noch? Ich habe gelesen, dass Kortison viele Nebenwirkungen hat.“



* Fallbeispiel fiktiv, Namen frei erfunden



LERNAUFGABEN Emma* – „Das juckt so“

1. Lesen Sie das Fallbeispiel von Emma (erneut). Emma hat starken Juckreiz und kratzt sich ständig. Die Ärztin vermutet eine Neurodermitis. Informieren Sie sich über Ursachen, Auslöser und Symptome einer Neurodermitis.
2. Setzen Sie sich mit den Pflegediagnosen der Pflegeklassifikationen ENP und NANDA-I auseinander und fokussieren Sie sich für das Fallbeispiel von Emma bitte auf die folgenden Klassen (ENP) bzw. Domänen (NANDA-I):
 - **ENP-Klassen:** Entspannen/Schlafen/Ruhen; Empfindung/Emotionen; Gewebeintegrität; Persönliche Entwicklung
 - **NANDA-I-Domänen:** Aktivität und Ruhe; Sicherheit/Schutz; Comfort
3. Emma hat Rötungen und trockene Haut, besonders an den Beugen der Arme und Beine. Nennen Sie typische Stellen, abhängig vom Lebensalter, an denen ein Ekzem auftreten kann. Wie zeigt sich das klinische Bild eines Ekzems?
4. Emma soll eine Kombination aus topischer und systemischer Therapie erhalten. Klären Sie die Begriffe und informieren Sie sich über die unterschiedlichen Therapieansätze.
5. Gestalten Sie ein Beratungsgespräch für Emma und ihre Mutter zur Hautpflege und zur Verminderung des Juckreizes. Was wären ihre inhaltlichen Schwerpunkte und wie können Sie diese Emma und ihrer Mutter altersentsprechend vermitteln?
6. Ist eine familiäre Vorgeschichte zur Neurodermitis bekannt, werden präventiv Maßnahmen empfohlen. Differenzieren Sie Formen der Prävention und überlegen Sie, welche im Fall von Emma zutrifft.
7. Welche Umstellungen der Ernährung im Säuglingsalter werden empfohlen, um der Entwicklung der erblich bedingten Neurodermitis entgegenzuwirken?
8. Bei Emma wurde eine Neurodermitis diagnostiziert. Welche Bedeutung hatte die Diagnose vermutlich für die Eltern?
9. Emma ist jetzt 4 Jahre alt. Bestimmen Sie die aktuellen Entwicklungsaufgaben für Emma nach der Theorie von Jean Piaget.
10. Emma hat Neurodermitis. Inwiefern kann die Neurodermitis als chronische Erkrankung Einfluss auf die Entwicklung von Emma nehmen?
11. Emma erhält eine kortisonhaltige Salbe und ein systemisch wirksames Kortison-Präparat. Informieren Sie sich über die zentralen Nebenwirkungen von Kortison.
12. Differenzieren Sie „Compliance“ und „Adhärenz“. Inwiefern hat das Wissen um die unerwünschten Wirkungsweisen Einfluss auf die Einstellung zur Therapie?
13. Inwiefern haben Sie als Pflegefachfrau/Pflegefachmann Einfluss auf Compliance bzw. Adhärenz?

**Hier ist Platz
für ihre Lösungen ...**

